

Liebeszauber

Zur zwölften Stunde in der Nacht
entzünde ich die Kerze, nun gib acht
Blutrot ist sie, hell ihr Feuerschein
Daneben blutrot auch der Kelch mit Wein
Die Flamme flackert hin und her
Versuche sie mit meinem Blick zu fesseln- das ist schwer
Sie will sich mir nicht beugen
Das war zu erwarten und nun nicht zu leugnen
Sie entzieht sich mir immer wieder
Bricht aus, brennt auf und nieder
Hört nun mein Flüstern, eindringlich, etwas heiser
Das Knistern verstummt, das Wachs tropft leiser
Jetzt ist sie bereit für mein Wort
Nimmt es mit an den bestimmten Ort
Bringe nun meine Botschaft an
Wirst du mich hören? Gib Antwort, sag mir, wann?
Sehe nun ganz nah dein Gesicht vor mir
Du spürst es jetzt, ich bin bei dir
Heute Nacht sollst du an mich denken
Das Schicksal soll uns zueinander lenken
Will dich nicht beherrschen, nichts erzwingen
Aber ohne Zauber wird es nicht gelingen
Will dir auf die Sprünge helfen nur
Keine Angst, dafür braucht es keinen Schwur
Der Mondgöttin blasser Schein
spiegelt sich im Glas voll Wein
Luna bringt dir mich im Silberschimmer
in deinen Traum, doch nicht für immer
Den Rest müssen wir schon selber tun
So mein Liebster, sollst nun ruhn
Lösch die Flamme jetzt, schlaf gut
und sei fortan vor mir, der kleinen Hexe, auf der Hut!
Morgen früh, das ist doch klar,
weisst du nicht mehr, was es nun war,
dass dir den Schlaf kurz raubte
und dir solche Gedanken erlaubte
Die hattest du doch vorher nie!
Ja, mein Liebster, das ist wohl Magie!

